



avanti  **donne**

für Chancengleichheit und Partizipation

Jahresbericht 2020

Interessenvertretung Frauen und Mädchen mit Behinderung

Tel. 043 466 98 49 • www.avantidonne.ch

Vorstand

Carmen Coleman, Sprachlehrerin, Übersetzerin, dipl. Coach: Präsidentin

Suzanne Auer, Dr. phil., Interessenvertretung, Sozialpolitik

Jaelle Eidam, Soziokulturelle Animatorin FH, Mädchen und junge Frauen, Aktuarin

Nina Mühlemann, Dr. phil., Kultur, Kommunikation

Alexandra Schlunegger, MAS FH in Taxation, Treuhänderin mit eidg. FA: Finanzen

Jeannette Schühle, Telefonistin, Co-Präsidentin Rollstuhlclub Zürich: Mobilität

Geschäftsstelle

Angie Hagmann, Geschäftsleitung, Beratung, Webseiten

Lis Feissli, Assistentin Dienstleistungen

Feste freie Mitarbeiterinnen, freiwillige Helferinnen und Helfer

Revision

Provida Wirtschaftsprüfung AG, Zürich

Unterstützungskomitee: siehe www.avantidonne.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorstand und Geschäftsstelle	2
Bericht der Präsidentin	5
Bericht der Geschäftsleitung	8
Gönnerinnen und Gönner	15
Bilanz per 31.12.2020	16
Erfolgsrechnung 2020	17
Bericht der Revisionsstelle	19
Kontakt/Adresse	20



Bericht der Präsidentin

Rückblick auf ein besonderes Jahr

«Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt.» Das ist zwar oft so. Doch 2020 hatte es punkto Unwägbarkeiten in sich. Wie fast überall waren auch bei avanti donne die Folgen der Pandemie das dominierende Thema. Zum einen bedeuteten die Einschränkungen für viele Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen zusätzliche Hürden in ihrem sonst schon hindernisreichen Alltag. Manche Frauen im Vorstand und in unserem Netzwerk haben ein erhöhtes Risiko für schwere Krankheitsverläufe und mussten besonders aufpassen. Nicht wenige mieden soziale Kontakte weit über das geforderte Mass hinaus. Auch organisatorisch stellten uns die Schutzmassnahmen vor einige Herausforderungen. Die abgesagten Veranstaltungen gaben uns aber auch Zeit und Raum, um neue oder bisher zu kurz gekommene Themen der Interessenvertretung vertieft anzugehen. Mehr über den Alltag von avanti donne im Corona-Jahr erfahren Sie im Bericht der Geschäftsleiterin.

Der Vorstand hatte sich für 2020 die nicht ganz einfache Aufgabe vorgenommen, den Verein für die kommenden Jahre auf ein sicheres Fundament zu stellen. Für einmal betraf dies nicht nur die Finanzen, sondern auch das Personal: Wie schon vor längerem angekündigt werde ich an der nächsten Mitgliederversammlung nicht mehr als Präsidentin kandidieren. Zudem soll die operative Arbeit wieder auf mehr Mitarbeiterinnen verteilt werden. Angie Hagmann,

seit vielen Jahren Garantin für die hervorragende Arbeit und die Stabilität unseres Vereins, möchte ebenfalls kürzertreten. Lis Feissli, unsere freischaffende Assistentin, wird sich 2021 altersbedingt ganz aus der operativen Arbeit zurückziehen. Es galt also, mitten in der Pandemie auf Personalsuche zu gehen. Mit erfreulichem Ergebnis: Unter den zahlreichen Bewerberinnen befanden sich auch mehrere gut qualifizierte Frauen mit eigener Behinderungserfahrung. Persönliche Betroffenheit ist bei avanti donne ein wichtiges Kriterium für eine Mitarbeit, und ich bin glücklich darüber, dass wir die Reorganisation der Geschäftsstelle mit lauter Selbstvertreterinnen angehen können. Besonders freut mich, dass für meine Nachfolge im Präsidium ebenfalls eine profilierte Selbstvertreterin als Kandidatin bereitsteht.

Neben dem Rekrutierungsprozess, der überwiegend von einem internen Ausschuss bewältigt wurde, traf sich der Vorstand zu vier virtuellen Sitzungen. Dank verstärkter ehrenamtlicher Tätigkeit ist die finanzielle Lage vergleichbar mit derjenigen des Vorjahrs. Auch dies ist nicht selbstverständlich und ein weiterer Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Für die im Berichtsjahr erfahrende Unterstützung bedanke ich mich von Herzen bei unseren Mitgliedern, den Spenderinnen und Spendern und wie immer ganz besonders auch bei den Kolleginnen im Vorstand und im Team.

Carmen Coleman, Präsidentin

Frauen im Vorstand



Carmen Coleman
(Präsidentin)



Dr. Suzanne Auer
(Interessenvertretung,
Sozialpolitik)



Jaelle Eidam
(Mädchen und junge Frauen)



Dr. Nina Mühlemann
(Kultur, Kommunikation)



Alexandra Schlunegger
(Finanzen)



Jeannette Schühle
(Mobilität)

Bericht der Geschäftsleitung

Neue Grenzziehungen, alte Hindernisse

Eigentlich wollten wir 2020 das tun, was sich viele Frauenorganisationen für dieses Jahr vorgenommen hatten: den Schwung der grossen Frauendemo vom Juni 2019 nutzen, um unsere Anliegen voranzubringen. Lesungen und eine Podiumsdiskussion über Selbstbestimmung waren bereits aufgegleist, die Einladungen versandbereit. Doch Corona machte auch uns einen Strich durch die Rechnung. Keine Veranstaltungen, und auch die Mitgliederversammlung musste abgesagt werden. Letzteres fiel uns besonders schwer. Die statutarischen Geschäfte konnten wir zwar auf dem Korrespondenzweg erledigen. Das jährliche Treffen mit Frauen, die zum Teil schon seit bald zwei Jahrzehnten mit uns unterwegs sind, ist jedoch immer wieder etwas ganz Besonderes und kann durch einen virtuellen Austausch nicht ersetzt werden. Wir trösteten uns mit schönen Erinnerungen und der Hoffnung auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr.

Erfahrung mit Home-Office zahlte sich aus

Keine Mühe hatten wir hingegen mit dem Home-Office, denn das Team von avanti donne arbeitet seit jeher dezentral und virtuell. Zum einen, um Mietkosten zu vermeiden, zum andern aus praktischen Gründen: Je nach Standort des Büros wäre der Weg für Mitarbeiterinnen und für mobilitätsbehinderte Frauen, die uns aufsuchen wollen, mit zeit- und kraftraubenden Hindernissen verbunden. Auch im Hinblick auf die unterschiedlichen Belastungsgrenzen

der Team-Mitglieder bietet die Arbeit zu Hause einige Vorteile. Gleichzeitig machte Corona deutlich, dass die Anforderungen an diese Arbeitsform häufig unterschätzt werden. Manch unfreiwillige Heimarbeiterin litt unter dem Gefühl der Einsamkeit und des «Eingesperrtseins». Basierend auf Gesprächen und den eigenen Erfahrungen mit Home-Office und Selbstmotivation sammelten wir Tipps zum Schutz der psychischen Gesundheit und stellten diese auf der Webseite zur Verfügung (siehe avantidonne.ch – Themen).

Klagen hörten wir in unserem Umfeld dennoch selten. Vielmehr meldeten sich Mitglieder, um anderen ihre Unterstützung anzubieten oder um zu berichten, wie sie mit der ungewohnten Situation umgehen. Dabei zeigte sich: Wer es gewohnt ist zu kämpfen, scheint mit neuartigen Anforderungen und Belastungen besser klarzukommen als jene, die vor der Pandemie Wörter wie «Einschränkung» oder «Verzicht» nur vom Hörensagen gekannt hatten.

Themen in der Beratung

Keine Klagen ist allerdings nicht gleichbedeutend mit keine Sorgen. In der Peer-Beratung standen neben den gewohnten Themen IV, Existenzsicherung, Arbeitssuche und Partnerschaft zwei Themen im Vordergrund: Zum einen die Situation von Betroffenen, die auf Assistenz angewiesen sind. Für sie war es vor allem zu Beginn der Pandemie nicht möglich, die verlangten Schutzmassnahmen einzuhalten. «Meine Assistentinnen kommen mir notgedrungen während mehr als 15 Minuten näher als zwei Meter», beschrieb ein Mitglied das Hauptproblem. «Als Arbeitgeberin bin ich verpflichtet, meine Mitarbeitenden zu schützen. Schutzmaterial, darunter Hygienemasken, waren während Wochen ausverkauft. Unmöglich, als Privatperson zu diesem raren Gut zu kommen. Wir Menschen, die mit Assistenz leben, gingen bei der Versorgung schlicht



vergessen.» An Masken und Desinfektionsmitteln fehlte es ab der zweiten Jahreshälfte zwar nicht mehr. Im Umgang mit den Risiken bei unvermeidlichen Alltagshandlungen wie unterstützte Körperpflege oder Hilfe beim Ankleiden und Essen blieben viele Betroffene jedoch weiter auf sich selbst gestellt.

Allein gelassen fühlten sich zum ändern auch Eltern mit schulpflichtigen Kindern. Wie bei der nichtbehinderten Bevölkerung waren Betreuung und Homeschooling auch in unserem Umfeld überwiegend Sache der Mütter. «Mit den Assistenzstunden bin ich immer knapp, und die Schulschliessung war für mich als Mutter zweier schulpflichtiger Buben eine echte Herausforderung», umschreibt eine alleinerziehende Rollstuhlfahrerin diplomatisch die anstrengenden Wochen. Mit Gesprächen, Vermittlung von Kontakten und Information versuchten wir, den individuell sehr unterschiedlichen Anliegen und Sorgen Rechnung zu tragen.

Interessenvertretung und Grundlagenarbeit

Generell machte die Pandemie deutlich, dass die in der UNO-BRK garantierten Rechte in Krisenzeiten sehr schnell in den Hintergrund geraten. Vor allem bei der Information und in der Gesundheitsversorgung wurden spezifische Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung zum Teil verzögert, zum Teil gar nicht berücksichtigt. Dies betraf vor allem bestimmte Phasen der Pandemie respektive besondere Situationen wie Spitalaufenthalte. Einiges weist darauf hin, dass die UNO-BRK noch zu häufig als «Schönwetterprogramm» fehlinterpretiert wird.

Verstärkt wurde dieser Eindruck durch die Aufspaltung der Bevölkerung in «Risikogruppen» und «Gesunde». Mit Ersteren waren vor allem Menschen über 65 Jahre gemeint. Der von den Medien befeuerte Streit über die Schutzmassnahmen belastete viele Menschen zu-

sätzlich, zeigte er doch immer deutlicher: Der in Europa seit über 70 Jahren herrschende Konsens darüber, dass es kein werteres und weniger wertenes Leben gibt, ist durch die Pandemie ernsthaft bedroht. In drei Ausgaben unseres Newsletters «Frau, Behinderung & Gesellschaft» legten wir unsere Gedanken dazu dar (avantidonne.ch – netzbrief).

Information, Öffentlichkeitsarbeit und Mitwirkung in Gremien

Neben dem Newsletter betreuten wir wie gewohnt die Webportale von avanti donne, den Blog Gemeinsam-stark.ch und die Facebook-Seite und beantworteten Anfragen von Betroffenen, Fachstellen, Medienschaffenden und Studierenden. In der Sozialpolitischen Kommission von Procap Schweiz setzten wir uns vertieft mit sozialpolitischen Fragen auseinander. Die Mitarbeit in der Steuergruppe der Behindertenkonferenz Kanton Zürich (BKZ) zur Umsetzung der UNO-BRK im Kanton vermittelte ebenfalls wertvolle Einblicke und Erkenntnisse.

Grundlagen und Projekte

An der ZHAW konnten wir im Rahmen eines Gastreferats die Bedeutung von Intersektionalität für den Bereich Gender und Behinderung herausarbeiten. Ziel war es, Studierende der Sozialen Arbeit zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesem Ansatz zu motivieren. Die langjährige Erfahrung in diesem Bereich kam uns auch bei der Auseinandersetzung mit der Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen sowie bei der Mitarbeit an den Schattenberichten der UNO-BRK und der UNO-Frauenrechtskonvention (CEDAW) zugute. Das Thema Gewalt bildet derzeit einen Schwerpunkt der Grundlagenarbeit und führte im Berichtsjahr unter anderem zu einem eigenen Projekt zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderung.

Ein zweites Projekt umfasst die Modernisierung der Hauptwebseite. Das grösste Vorhaben für das kommende Jahr ist jedoch die Reorganisation des operativen Bereichs und die Neubesetzung des Präsidiums. Ziel ist es, die Arbeit wieder auf mehr Frauen zu verteilen. Die Geschäftsleitung erneut mit einer Frau mit Behinderung zu besetzen, hatte dabei für den Vorstand eine hohe Priorität. Wir freuen uns sehr, dass uns dies gelungen ist und wir die operative Verantwortung Mitte 2021 an Karin Huber übergeben dürfen. (Mehr über Karin Huber im Newsletter und auf der Webseite.)

Stabile Finanzlage – dank Einsparungen und grosser Solidarität

Die Jahresrechnung präsentiert sich ausgeglichen und auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Aufgrund der ausgefallenen Anlässe konnten wir den Aufwand und damit auch die Betriebskosten vorübergehend weiter senken. Hinzu kamen erste zweckgebundene Zuwendungen für neue Projekte, sodass keine Reserven abgebaut werden mussten. (Jahresrechnung siehe Seite 17.)

Unsere Mitglieder, die Frauen im Vorstand und die Kolleginnen im Team sowie zahlreiche Gönnerinnen und Gönner haben die Arbeit von avanti donne 2020 erneut mit grossem Engagement mitgetragen. Für die Treue und Solidarität bedanke ich mich herzlich. Ein grosser Dank gebührt auch der Provida Wirtschaftsprüfung AG für die Revision und – zum letzten Mal an dieser Stelle – dem Dachverband AGILE.CH für die Unterstützung beim Controlling des BSV-Leistungsvertrags.

In diesem besonderen Jahr war ein starker Zusammenhalt spürbar. Das stimmt angesichts der anstehenden Herausforderungen zuversichtlich.

Angie Hagmann, Geschäftsleiterin



Gönnerinnen und Gönner

Folgende Institutionen, kirchliche Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen haben die Arbeit von avanti donne 2020 mit finanziellen Beiträgen über CHF 100.00 unterstützt:

Alco Haustechnik, Zürich • Patricia Burri-Kohli, Schönried • Evangelisch-reformierte Kirche Binningen-Bottmingen • Marcel Feissli, Adliswil (Trauerspende Bruno Feissli) • Familie Haggmann, Rüti • Angelika Hertzberg, Wettingen • Nicole Koch, Zürich • Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Winterthur • Beatrice Leutert, Walenstadt • Barbara Marti, Bern • Reformierte Kirche Nidwalden • Monique Regenass Bucher, Langenthal • Yvonne Schmid-Hausamann, Muri b. Bern • Dr. Nina Mühlemann, Zürich • Rahn Stiftung, Zürich • Angela Wettstein, Zürich

Ihnen und allen anderen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön. Danke auch allen Redaktorinnen und Redaktoren, die in ihrem Medium über unsere Arbeit informiert haben. avanti donne beschäftigt auf der Geschäftsstelle sowie für alle Projektarbeiten wenn immer möglich Frauen, die selbst mit einer Behinderung leben.

Nähere Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten, sich für avanti donne zu engagieren, finden Sie auf der Webseite www.avantidonne.ch.

Spendenkonto:

avanti donne, 8610 Uster, PC 40-569440-4 / IBAN CH16 0900 0000 4056 9440 4

BILANZ per 31. Dezember (in Franken)

Aktiven	2020	2019	Passiven	2020	2019
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Postkonto 40-569440-4	23'806.80	22'821.72	Kreditoren	2'261.73	2'838.65
E-Depositenkonto Post	35'883.70	35'883.70	Transitorische Passiven	0.00	7'200.00
Debitoren	2'631.60	850.00	Total Fremdkapital	2'261.73	10'038.65
Total Umlaufvermögen	62'322.10	59'555.42			
Anlagevermögen			Rückstellungen		
EDV	0.00	0.00	Betrieb	44'000.00	44'000.00
Total Anlagevermögen	0.00	0.00	Projekte	10'500.00	0.00
			Total Rückstellungen	54'500.00	44'000.00
			Vereinsvermögen	5'516.77	5'578.05
			Jahresergebnis	43.60	-61.28
			Total Vereinsvermögen	5'560.37	5'516.77
Total Aktiven	62'322.10	59'555.42	Total Passiven	62'322.10	59'555.42

ERFOLGSRECHNUNG (in Franken)

Ertrag	2020	2019	Aufwand	2020	2019
Mitgliederbeiträge	6'230.00	6'280.00	Sachaufwand		
Bundesbeiträge			Kurse, Tagungen	0.00	0.00
BSV-Beitrag aus ULV	59'360.00	59'360.00	Projekte, Dienstleistungen	358.75	8'438.82
Beiträge EBGB (Projekte)	0.00	10'000.00	Öffentlichkeitsarbeit, Webseiten	2'306.33	7'619.00
Kurse, Tagungen	0.00	0.00	Personalaufwand		
Projekte, Dienstleistungen	1'788.07	1'558.80	Personalaufwand (inkl. Honorare Projekte)	58'244.00	75'444.54
Mittelbeschaffung, Spenden	19'749.54	29'467.15	Sozialversicherungen	8'522.73	10'699.56
Übrige Erträge	0.00	52.10	Übriger Personalaufwand	464.20	558.00
Betriebsertrag	87'127.61	106'718.05	Sonstiger Vereinsaufwand		
Betriebserfolg	10'689.00	-4'427.16	Infrastruktur, Verwaltung/ Informatik	5'491.35	6'756.69
Finanzerfolg	- 145.40	- 145.21	Übriger Vereinsaufwand	1'051.25	1'628.60
Bildung Rückstellungen*	10'500.00	0.00	Betriebsaufwand	76'438.61	111'145.21
Auflösung Rückstellungen*	0.00	4'511.90			
Jahresergebnis	43.60	-61.28			
* zweckgebunden					



**Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Mitgliederversammlung zur Jahresrechnung
der avanti donne Schweiz, Rüti**

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der avanti donne Interessenvertretung Frauen und Mädchen mit Behinderung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung der avanti donne Interessenvertretung Frauen und Mädchen mit Behinderung nicht in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz übereinstimmt. Der IV-/AHV-Beitrag liegt unter CHF 150'000.00.

PROVIDA Wirtschaftsprüfung
AG Zürich



Christian Ott
zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nicole Balmer
zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 5. Mai 2021

Kontakt / Adresse

avanti donne
Interessenvertretung
Frauen und Mädchen mit Behinderung
Gschwaderweg 21
CH-8610 Uster

Spenden-Konto

avanti donne
8610 Maisprach
PC 40-569440-4

IBAN: **CH16 0900 0000 4056 9440 4**

Telefon
E-Mail
Internet

Telefon 043 466 98 49
kontakt@avantidonne.ch
www.avantidonne.ch
www.mein-beruf.ch / www.ganz-frau.ch

avanti  **donne**

